

Wie vorbringen

Beitrag von „Mia“ vom 23. Mai 2005 00:17

Hm, ich weiß nicht. Ich bin ehrlich gesagt kein Fan von bereinigten Akten. Und ich kann mir ehrlich gesagt auch nicht vorstellen, dass ich so außergewöhnlich neutral mit den Dingern umgehe.

Akten geben mir Zusatzinformationen und sind Puzzlestückchen in einem Gesamtbild. Und da gibt es immer einen Haufen Puzzleteile, die ich nicht unterkriege und die halt solange liegen bleiben bis ich sie einordnen kann.

Und was es interessiert es mich, wenn ein Kind in der 3. Klasse mal keine Hausaufgaben hatte? Wenn es jetzt kein Problem damit hat, denke ich höchstens: Na klasse, das packt er ja jetzt. Desgleichen mit der Schrift. Wenn es aber nicht klappt, ist es für mich wichtig zu wissen, was schon vorher gelaufen ist, damit ich nicht wieder bei Null anfangen muss.

Und der Hauptteil meines Bildes wird sowieso von dem Kind und seinen Eltern höchstpersönlich geprägt. Also meiner bescheidenen Erfahrung nach haben Akten nicht so eine ungeheure wichtige Bedeutung für die Beurteilung und den Umgang mit einem Kind. Nicht zuletzt, weil meistens eigentlich viel zu wenig drin steht.

Mal abgesehen davon, dass ich bislang in keiner Akte etwas gefunden habe, was man als "Spitze" gegen irgendwas auffassen könnte. Ich würde alle Akten, die ich kenne, problemlos und unbereinigt den Eltern zeigen können.

Aber vielleicht bin ich bislang auch einfach immer an Schulen gewesen, die vernünftig mit Akten umgegangen sind. Wer weiß.

Gruß
Mia